



Kindertagesstätte „Kleine Strolche“
Keileckenstraße 12
Erika Stark -Messerschmidt
38324 Kissenbrück
Tel./Fax 05337 / 1266
E-Mail: kontakt@kita-kissenbrueck.de

24.02.09

nifbe
Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Johannistorwall 76-78
49074 Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,
Unsere Kindertagesstätte möchte an Ihrem „Klasse KiTas – Ein Best-Practice-Wettbewerb“ teilnehmen.

In diesem Schreiben informieren wir Sie über unser Bildungsmodell:

„Gesundheitserziehung leben– vernetzen und darüber reden“

Wir haben diesen so wichtigen Bereich seit 2002 in unserem pädagogischen Konzept festgeschrieben. Er gehört zu unserem täglichen Leben, gibt uns Richtung und ist für alle Beteiligten verbindlich.

Uns ist es wichtig, dass wir durch Kooperationspartner vielseitige Angebote bieten können, damit die Kinder ganzheitliche verschiedene Erfahrungen auch mit unterschiedlichen Personen machen können. Für Eltern bieten unsere Partner Sachwissen, Informationen und Hilfen an. Weiterhin halten wir es für notwendig, dieses Thema mehr in der Öffentlichkeit zu vertreten. Denn wir sind der Meinung, dass gerade Kindertagesstätten die Chance nutzen sollten, schon früh Kinder und Eltern den Bereich der Gesundheitsprävention nahe zu bringen.

Wir hoffen, Ihnen gefällt unser Modell!

Mit freundlichen Grüßen

Erika Stark-Messerschmidt (Leiterin der Einrichtung)

Kindertagesstätte
„Kleine Strolche“
Keileckenstr. 12
38324 Kissenbrück
0 53 37 / 12 66

Teilnahme-Formular

für den Best Practice-Wettbewerb

Kontakt

Institution Kindertagesstätte „Kleine Strolche“
Vorname/Name Erika Stark-Messerschmidt
PLZ/Ort 38324 Kissenbrück
Straße Keileckenstr. 12
Telefon 05337 / 1266
Fax 05337 / 1266
E-Mail kontakt @ Kita - Kissenbrueck. de

Best Practice-Konzept

Titel „Gesundheitserziehung leben - vernetzen und darüber reden“
Kurzbeschreibung

Gesundheitserziehung ist in unserem Konzept festgeschrieben. Für die Bereiche Ernährung, Bewegung, Entspannung und Persönlichkeitsförderung gibt es ein extra schriftlicher Leitfaden. Durch Vernetzung mit Kooperationspartnern können wir noch gezielter, professioneller und individueller auf einzelne Bedürfnisse und Ressourcen eingehen. Immer wiederkehrende Angebote dienen der Nachhaltigkeit. Wir möchten Kinder für das Thema sensibilisieren und die Eigenverantwortlichkeit stärken u. fördern. Wir halten es für notwendig, das Thema mehr in der Öffentlichkeit zu verorten, denn wir als Kita sollten die Chance nutzen, schon früh Kinder und Eltern in dem Bereich der Gesundheitsprävention zu stärken.

Anlagen:

- Best-Practice-Konzept- und Ergebnisbeschreibung (max. 10 S. DIN A 4, 1,5zeilig, Arial 12)
- Referenzen (Evaluationen, Teilnehmer-Stimmen, Presse-Artikel)
- Ggf. Foto- / Film-Dokumentation

Ort, Datum Kissenbrück, 24.02.09 Unterschrift

Zu unserer Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ findet man in Kissenbrück. Das Dorf ist ca. 10km von Wolfenbüttel entfernt. In Kissenbrück leben ca. 1800 Einwohner. Seit einigen Jahren sind mehrere Baugebiete erschlossen worden und es sind viele junge Familien in diesen Ort gezogen.

Das Vereinsleben ist sehr bewegt und vielseitig. Sehr aktiv ist der Turnverein, mit dem wir auch kontinuierlich zusammenarbeiten. In Kissenbrück gibt es einen Zahnarzt und eine allgemeinmedizinische Praxis. Weiterhin findet man hier eine Apotheke, einen Bäcker, zwei Schlachter, einen Lebensmittelkiosk u.v.m. Eine Straße von der Kita entfernt liegt die Grundschule. Wir haben einen sehr intensiven Kontakt und unternehmen viel gemeinsam und in guter Abstimmung.

Die Trägerschaft liegt in den Händen der Samtgemeinde Asse in Remlingen.

Die Kita hat insgesamt 130 Kinder, aufgeteilt in vier Kindergartengruppen, einer Krippe und einem Hort. Wir arbeiten „Hand in Hand“, sodass die Kinder gleitende Übergänge erleben.

Eine eigene Küche, die täglich 110 Essen frisch zubereitet, gehört zu unserem besonderen Angebot. Die Schüler aus der Ganztagschule nehmen in unserer Kita an dem Essen teil.

In jeder Gruppe ist entsprechendes pädagogisches Personal vorhanden: Erzieherinnen, ein Erzieher, Sozialassistentinnen und eine Sozialpädagogin. Einige Mitarbeiterinnen sind besonders qualifiziert – in den Bereichen Psychomotorik (FH), Spielpädagogik, im integrativen Bereich (Heilerziehungspflegerin) und auf Leitungsebene (Fachwirtin für Kindertagesstätten, Mediatorin). Zurzeit befindet sich eine Kollegin in einer Langzeitfortbildung in dem Bereich musikalische Früherziehung.

Uns ist eine ständige Weiterbildung wichtig.



Warum dieses Thema und erste Umsetzung in diesem Bereich

Durch das tägliche Erleben und die Erkenntnis, dass sich die Kindheit und Familienstrukturen und Abläufe verändert haben, ist in unserer Kindertagesstätte das Projekt „Fit durchs Jahr“ entstanden (Sommer 2002).

Mangelnde Kommunikationsmöglichkeiten in der Familie, Sprachauffälligkeiten, veränderte Schlaf- und Essgewohnheiten, geringe Entspannungsmöglichkeiten, ungesunde Ernährung, Leistungsdruck, vermehrter Medien- und Medikamentenkonsum und Bewegungsmangel sind nur einige zu beobachtende Veränderungen.

In vielen Teambesprechungen, bei Fallbesprechungen und vor allem bei der täglichen Auseinandersetzung mit konkreten Problemen wurde uns sehr deutlich, dass die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder in beunruhigender Weise gefährdet ist.

Auf diese Veränderungen wollten und wollen wir reagieren!

Der erste Schritt war die eigene Einstellung zu hinterfragen und auf einen „Nenner“ zu bringen. Unsere Vorbildfunktion wurde thematisiert und diskutiert. In Teamsitzungen und Studientagen erweiterten wir unser Sachwissen und entwickelten Eckpfeiler für unsere zukünftige pädagogische Arbeit im Bereich Gesundheitserziehung.

Das erste Projekt „Fit durchs Jahr“ begann. Wir hatten u.a. bei Zubereitungen von Speisen, bei Anfertigen von Collagen, Lernen von tollen Liedern, beim Kochen und Backen und bei den vielen anderen Unternehmungen viel Spaß und merkten: Dieses Thema finden Kinder toll.

Die Eltern waren mit einbezogen, waren auch sehr interessiert, sie wollten aber mehr Informationen und Handwerkszeug.

Unser Fazit: Alle wollen mehr. Aber unsere Grenzen waren erreicht.

Wir merkten, dass das Thema auf vielen Ebenen angesprochen werden muss, um zu vertiefen, zu verinnerlichen um nachhaltig wirken zu können.

Uns wurde bewusst, dass Gesundheitserziehung sich nicht nur über einen bestimmten Zeitraum begrenzen darf. Wir entschieden uns, Gesundheitserziehung ganzheitlich in unser Konzept zu integrieren. Seitdem verfolgen wir unsere Ziele begleitend und abgestimmt zu dem Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan.

Als weiteren Schritt bildeten wir einen **Arbeitskreis – eine Vernetzung** von verschiedenen Kooperationspartnern.

Folgende Partner konnten wir für unser Projekt begeistern:

- Schule
- Kirche
- Turnverein
- Massagepraxis
- Krankenkasse
- Präventionsbeauftragter
- Verbraucherzentrale
- Kinderschutzbund

Viele Angebote fanden gemeinsam statt (siehe Anhang 1)

Mit im Boot waren selbstverständlich der Träger, die Eltern und der Bürgermeister.

Für das Projekt „Fit durchs Jahr“ erhielten wir den Präventionspreis von der Deutschen Liga für das Kind. Diese Auszeichnung motivierte uns u.a., dieses Thema weiter zu verfolgen, weiterhin dran zu bleiben und weiter zu entwickeln.

Aktive Jahre sollten folgen (siehe Anhang 1)

Gesundheitserziehung leben – vernetzen und darüber reden

Kinder mit gegenwärtigen, zukunftsorientierten und präventiven Elementen in ihrem körperliches und seelisches Gleichgewicht zu stärken sind unsere Ziele unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind überzeugt, dass wir in der frühen Kindheit Grundlagen schaffen können, die ein ganzes Leben Stabilität geben können. Wichtig ist uns als Basiskompetenz die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Die soziale, emotionale und kognitive Bildung zu fördern unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Ressourcen haben bei uns einen hohen Stellenwert. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Beziehungsfähigkeit, Motivations- und Leistungsfähigkeit sind Voraussetzungen, um später im Leben selbstbewusst bestehen zu können. Die Förderung dieser Ziele ist grundsätzlich in unserer Kindertagesstätte bestimmend.

Diese Ziele und Gedanken leben wir. Sie ziehen sich wie ein „roter Faden“ durch unsere Arbeit.

Methodisch lernen die Kinder spielerisch, eigenständig, freiwillig, beteiligt und mit viel Spaß.

Wir vernetzen uns

Wir konnten in der vergangenen Zeit eine gute Vernetzung mit unseren Kooperationspartnern vertiefen. Sie sind zu ständigen Begleitern, Helfern und Unterstützern geworden. Dabei arbeiten sie überwiegend ehrenamtlich und kostenlos. Das sind:

- Verbraucherzentrale
- eine freiberufliche Ernährungsberaterin und Musikpädagogin
- Versch. Krankenkassen
- Turn- und Sportverein Kissenbrück
- eine Logopädin
- Gesundheitsamt
- versch. Schulen (GS Kissenbrück, Remlingen, Gr.Denkte)
- Erziehungsberatungsstelle
- Präventionsbeauftragter
- DLRG
- DRK
- DGE
- Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte
- Arbeitskreis gesunde Zähne

Sie sind Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen. Es finden Aktionen mit Kindern, mit der ganzen Familie, mit Eltern, und mit allen Beteiligten statt. Die Koop-Partner geben uns Mitarbeiter/innen neue Anregungen, Infos und Hilfestellungen.

Die ersten Jahre waren bei uns geprägt durch eigenes ausprobieren. Wir entdeckten dabei, Vorgänge, die wir für so wichtig hielten, dass sie zum Ritual der Kita wurden. **Mit Kindern, Eltern und Mitarbeiter entwickelten wir übersichtliche Strukturen.** Diese haben sich bewährt und werden zurzeit von allen gelebt:

- neue Kinder haben genug Zeit sich einzugewöhnen (Berliner Modell)
- die 4-5jährigen Kinder erleben eine intensive Auseinandersetzung mit sich und den anderen im Projekt: Kindergarten plus, mit Tim und Tula (Kleine Gruppe über ein halbes Jahr mit festen Ritualen, zB. Gesprächskreis, singen, Kreative Umsetzung, Obstpause...)
- 5-6jährige Kinder erleben verschiedene Angebote zur Sensibilisierung für die Schule(ab Mai wöchentliche Besuche in der Schule, Zahlenland, Würzburger Trainingsprogramm...)
- Feste planen, Entscheidungen treffen – Kinder werden beteiligt. Regelmäßige Kinderkonferenzen
- Konflikte, über die man auch mal intensiver sprechen möchte – im Palaverzelt ist dies möglich (Mediationsmethode für Kinder ausgerichtet)
- einmal wöchentlich bereiten die Kinder ihr Frühstück und den Nachmittagsimbiss selbst zu (am Vortag – Entscheidung der Kinder)
- Ausgewogenes Frühstück und Nachmittagsimbiss in der Brottasche von zu Hause (Eltern halten sich daran)
- Ess- und Tischkultur vertiefen, (getöpferte Tassen und Teller mit Namen versehen, gemeinsam am Tisch essen, Gespräche führen, Besteck benutzen, Essen selbst auf tun...)
- die Küche kocht frisch und jahreszeitlich bezogen, einmal die Woche Wunschesen der Kinder
- Spielpädagogikgruppe und Psychomotorikgruppe – jeweils bis zu höchstens 8 Kinder über ein halbes Jahr zur Unterstützung der unterschiedlichen Fähigkeiten
- Essen und Getränke werden täglich und bei Festen nach gesundheitlichen Aspekten gewählt (gute Fruchtsäfte, Obstkuchen etc., kein Alkohol)
- regelmäßige Waldwochen, viel Spiel auf dem Außengelände oder auf Spielplätzen (bei jedem Wetter!)
- Benutzung der Bewegungshalle für freies Spiel und gezielter Förderung
- bewegungsfreundliche Gruppenraumgestaltung
- Spaziergänge
- tägliche Gesprächskreise und Gesang
- bei der Auswahl von Angeboten: besonderer Blick auf die Sinneswahrnehmung
- regelmäßige Beobachtungen und Austausch mit Erzieher/innen und entsprechenden Eltern
- regelmäßige kollegiale Beratung
- ressourcenorientierter Blick bewahren
- kontinuierlicher Austausch und gemeinsame Aktionen mit unserer Grundschule, damit dieses Thema weiter verfolgt wird, im Koop-Vertrag ist festgelegt, dass die Grundschule den Bereich weiterführt.

Durch die Zertifizierung zum **Bewegungskindergarten** und durch die baldige Logovergabe zum **Ernährungskindergarten** haben wir für uns wichtige Zeichen gesetzt. Wir möchten damit zeigen, welche Wertigkeit Gesundheitserziehung in unserer Kindertagesstätte hat.

Welche Veränderungen können wir seit 2002 beobachten?

Die Ess- und Tischkultur der Kinder hat sich seit der Umsetzung unseres Schwerpunktes sehr verändert. Sie können mit Geschirr und Besteck altersgerecht und zweckgerichtet umgehen. Sie können länger am Tisch sitzen, auch wenn sie mit dem Essen fertig sind. Sie sprechen nicht mehr mit vollem Mund. Kinder beobachten ihr eigenes und auch gern fremdes Essverhalten. Sie sagen dann öffentlich ihre Meinung. Sie unterscheiden schon die einzelnen Nahrungsmittel und wissen, was ihnen gut tut.

Die Kinder können Konflikte untereinander immer öfter verbal lösen. Kinderkonferenzen werden von den Kindern sehr gern angenommen, sie entwickeln eigene Lösungen.

Besonders hervorzuheben ist die zunehmende intensive, interessierte Zusammenarbeit der Eltern. Wir stellen fest, dass die Eltern Jahr für Jahr mehr von den Möglichkeiten Gebrauch machen, mehr mit den Koop-Partnern zusammenzuarbeiten, sich an Planungen und Seminaren beteiligen und sich sehr mit unserem Schwerpunkt identifizieren.

Die Eltern füllen die Brottaschen fast ausnahmslos mit ausgewogenen Nahrungsmitteln. (Neue Eltern haben noch „Anfangsschwierigkeiten“) Der Elternrat arbeitet sehr aktiv mit und hilft dabei, neue und weitere Eltern zu aktivieren und „ins Boot zu holen“.

Unsere Köchinnen probieren gern neue kindgerecht Mahlzeiten aus. Die Kinder probieren jetzt immer mehr diese neuen Gerichte aus. Unsere sogenannten Probierportionen führen auch mehr und mehr dazu, das Neue gut zu finden. Sie nehmen dann nach. Rezepte der Kitaküche werden gern von Eltern mitgenommen und nachgekocht.

Wir sprechen darüber

Durch unser positives Erleben mit diesem Schwerpunkt: Gesundheitserziehung, möchten wir unsere Erfahrungen engagiert weitergeben. Wir wünschen uns, dass viele Kinder schon früh sensibilisiert werden, ihren Körper wahrzunehmen und auf ihn zu hören. **Wir wünschen uns, dass Kinder durch Kontinuität und positiven, freudiger Auseinandersetzung mit sich selbst eine selbstbewusste und starke Persönlichkeit entwickeln können.**

Denn wir sagen: Nur wer gesund ist, kann auch gut lernen.

Wir sind überzeugt von präventiven Maßnahmen.

Darum reden wir über unsere Arbeit!

Arbeitskreis Wf-vital (vitakids): (Anhang 2)

Ein von uns eingeleiteter Arbeitskreis entstand 2005. **Ziel des Arbeitskreises ist es, Familien, Kindergärten und Schulen für die seelische und körperliche**

Gesundheit zu interessieren. Beteiligt sind: Verbraucherzentrale, Ernährungsberatung, Grundschule, Kindergarten, Erziehungsberatungsstelle, Evangelische Familienbildungsstätte, Gesundheitsamt. Nach Bedarf: Kinderarzt, Präventionsbeauftragter

Durch öffentliche Aktionen ziehen wir die Aufmerksamkeit auf das Thema.

Präventionsarbeitsgruppe Elternarbeit der Stadt Wolfenbüttel: (Anhang 3)

Zusammenschluss von Vertretern von Schule, Kindergarten, Fachberatung, Evangelische Familienbildungsstätte, Stadtjugendpfleger, Eltern.

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es die Eltern zu sensibilisieren und zu stärken.

Dabei finden auch Aktionen statt, Erzieher/innen zu professionalisieren.

Jedes Jahr eine öffentliche Veranstaltung. Für Juni 09 ist eine Fachtagung zur Kinderwohlgefährdung geplant.

Bildungsmesse Hannover (Anhang 4)

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner AOK stellten wir unsere Vernetzung und unsere Arbeit auf dem Markt der Möglichkeiten, Bildungsmesse Hannover, vor. Viele Vertreter von Fachschulen waren an unseren Ausführungen interessiert.

Artikel über unsere Arbeit in der Fachzeitschrift „KiTa aktuell“

Im Mai 2004 veröffentlichten wir einen Artikel über unsere Arbeit (siehe Anhang 2)

Zusammenarbeit mit der Fachschule

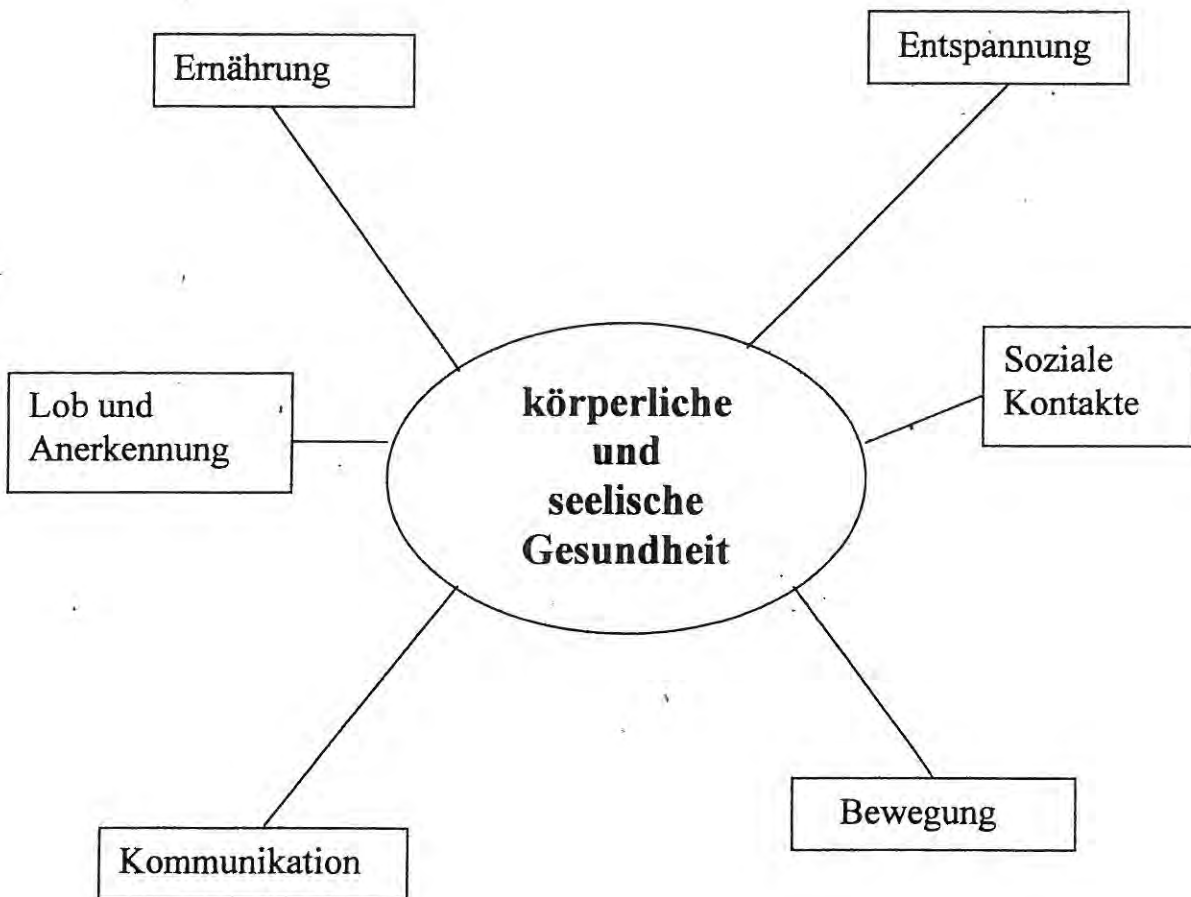
Zurzeit nehmen wir an dem Projekt „Rollplan“ vom Kultusministerium teil. Im Austausch mit der Fachschule können grundlegende Erfahrungen für die Praxis und Unterricht stattfinden.

Regelmäßige Presseberichte (Anhang 5)

Unsere Tageszeitung berichtet regelmäßig über bestimmte Aktivitäten aus unserer Kita zum Thema.



Gesundheit - was ist das?



Zeitraffer Gesundheitserziehung ab 2002

Aktionsteller 2000 – Kooperation mit der
Verbraucherzentrale

- Juli 2002 -> Studententag zum Thema ausgewogene, gesunde Ernährung
- Nov. 2002 -> Kontaktaufnahme mit der AOK
- 02.12.2002 -> Weihnachtsbäckerei für Eltern/Großeltern und Kinder
- Januar 2003-> Bildung des Arbeitskreises „Fit durchs Jahr“
- 19.01.2003 -> Wanderung
- X 18.02.2003/
20.03.2003 -> Rückenschule für Kinder und Eltern
- 28.03.2003 -> „Dann trägt mich eine Wolke“ für 3-6jährige – AOK Kurs:
Wie Eltern die Entspannungs- und Konzentrationsfähigkeit
ihrer Kinder fördern können
- 08.05.2003/
15.05.2003 -> Männerkochkurs mit der AOK
- X 15.05.2003/
16.05.2003 -> Wohlfühlkurs für Frauen -> Angebot der AOK
- X Juni 2003 -> Suche nach Kooperationspartnern
- 10.06.2003 -> Theorie-Teil zum Thema „Walken“ (AOK)
- 12.06.2003 -> Mediterrane Küche (AOK)
- 24.06.2003 -> Praktischer Teil zum Walking (AOK)
- 24.06.2003 -> Schnelle Küche (AOK)
- X 28.06.2003 -> Workshop „Fit durchs Jahr“ -> Ernährung, Bewegung,
Entspannung
- 30.06. 2003 -> Diskussionsveranstaltung im DGH
- Juli 2003 -> Gründung der Walkinggruppe in Kissenbrück
- 30.08.2003 -> Fahrradtour für die ganze Familie

- ✗ 06.09.2003 -> Erste Hilfe am Kind und Gesundheit rund ums Kind
- 12.09.2003 -> „Dann trägt mich eine Wolke“ für 6-10jährige
- ✓ 24.11.2003 -> Bildungsmesse Kita bildet – Vorstellung des Projekts „Fit durch Jahr“
- ✗ 24.11.-28.11.03-> Erste Hilfe für Vorschulkinder
- 30.11.2003 -> Einstieg in das Würzburger Trainingsprogramm (Lauscher)
- ✗ 01.12.2003 -> Präsentation des Messestandes in der Kita
- 09.-12.12.2003 -> Weihnachtsbäckerei in der Halle mit Hilfe der Eltern
- Mai 2004 -> Erscheinen des Artikels von Erika über unser Projekt in der Kita aktuell
- 13.05.2004 -> 1. Lachwichteltag
- 22.06.2004 -> Sicherheit für Kinder im und am Wasser – DLRG-Aktion mit den Vorschulkindern
- ✗ 30.06.2004 -> XXL Leicht-Menü Aktionstag der Kita-Küche in Kooperation mit der Verbraucherzentrale
- 15.09.2004 -> Einführung der Fördergruppen Spielpädagogik und Psychomotorik
- 21.09.2004 -> „Grillen mal anders“ mit der AOK
- 22.09.2004 -> Gemeinsamer Elternabend mit der Schule zum Thema „Medienerziehung“
- Sept. 2004 -> Gründung des Arbeitskreises „Sinne kitzeln“
- 27.09.-01.10.04-> Bücherwoche und Eröffnung der Bücherei
- 06.10.2004 -> Tag der Kindergärten der Firma Marktkauf zum Thema Ernährung und Bewegung
- ✗ 14.10.2004 -> AOK-Kurs „Die etwas andere Nudel“
- 28.10.2004 -> AOK-Kurs „Krankheitskost“
- ✓ 29.10.2004 -> Erhalt des Präventionspreises 2004 der Deutschen Liga für

das Kind in Heidelberg

- 30.10.2004 -> Parcours zum Thema „Fit durchs Jahr“ bei der 30-Jahr-Feier der SG Asse
- 04.11.2004 -> AOK-Kurs „Kindergeburtstag“
- X 08.-12. 11.2004 -> Projektwoche „Tauch in deinen Bauch“
-> Der Weg der Nahrung durch den Körper
- 18.11.2004 -> Feier zum Erhalt des Präventionspreises 2004 der Deutschen Liga für das Kind
- 14.-18.02.2005-> Erste Hilfe für Vorschulkinder mit dem DRK
- März-April 05-> Elterntraining „Starke Kinder – starke Eltern“
- 11.03.2005 -> Familie und Bildung – Gemeinsam auf einem Weg – mit allen Sinnen lernen
- 31.03.2005 -> Einweihung der Elternecke
- 09.+10.05.2005-> Sicherheit für Kinder im und am Wasser – DLRG-Aktion mit den Vorschulkindern
- 13.05.2005 -> 2. Lachwichteltag
- 16.11.05 Frauenentspannungsabend (mit Frauenbeauftragte der SG Asse)
Weihnachtsbäckerei für Kinder mit Eltern
- Sept 06 Projektwoche Verkehrssicherheit
- Februar 2006 Seminar für Mitarbeiter zum Thema Entspannung
- März 2006 Studientag „Und was ist mit Jungs – Raumgestaltung und Beziehungsgestaltung Referent: Tim Rohrmann, gemeinsam mit Team und Elternvertreter
- Ab April 2006 Einrichtung von Lernwerkstätten, Veränderung der Räume
- 1.11. 06 Die Kinder gestalten „fitte Häppchen“ für Gesundheitstag in der Massagepraxis im Dorf
- Sommer 06 Einrichtung eines Personalzimmers (zur besseren Tätigkeit der Pausen f. Erzieher)

Frühjahr / Sommer 2007

Verschiedene Fortbildung für das gesamte Team im Rahmen der Zertifizierung zum Bewegungskindergarten mit AOK und Turnverein Kissenbrück

14.Juli 2007

Familienrallye durchs Dorf für die ganze Familie (Thema: Bewegung, Sinneswahrnehmung. Spaß und Gemeinschaftssinn)

31.August 2007

Zertifizierung zum „Markenzeichen Bewegungskindergarten“

Ab September 2007

Beginn mit Präventionsprogramm „Kindergarten plus“ mit Tim und Tula von der Liga für das Kind. Im Frühjahr 2007 Studientag zum Programm für das gesamte Team mit Elternvertreter

Herbst 2007

Vorbereitung im Team, Gespräch, Diskussion und Entscheidung zur Bewerbung zum Ernährungskindergarten „Fit Kid“ von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Februar 2008

Kindergarten und Elternrat geben eine Elterninfo heraus. Was gehört in die Brottasche (gesundes Frühstück und Nachmittagsimbiss)

13. Febr.2008

Fortbildung mit Elternvertreter zum Thema: Hygiene und Ernährung (DGH)

März 2008

Beteiligung am Modell: Mediation für Kinder (Iko Institut, Fachhochschule) voraussichtlicher öffentlicher Start Sommer 09. Bis dahin Mitarbeit beim entwickeln

13.Juni 2007

Beteiligung der Kinder beim Fußballturnier beim ESV Wolfenbüttel

August 08

regelmäßiges Angebot für Kinder „Entspannung“

26. September 08

Workshop für die ganze Familie mit ganzheitlichen Angeboten, gemeinsam mit DGE „Fit auch zum Abend...“ wir bereiten gemeinsam ein ausgewogenes Abendbrot vor und essen gemeinsam

Oktober 2008

Vorstellung des Kriterienkatalogs für FIT KID und Einbindung eigener Vorstellungen (Team, Eltern)

Januar 2009

Einführung von Lesepatzen (Eltern oder Großeltern)

15. Mai 2009

Logovergabe zum Ernährungskindergarten von der DGE, Fest für Kinder, Eltern, Großeltern u.a..



Nadine Liersch (mit den Puppen Tim und Tula sowie Tanja Schneider (Klassenlehrerin der 1. Klasse) mit Schülern der 1. Klasse und Frosch-Kindern (künftige Schulanfänger).

Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ und Grundschule aus Kissenbrück:

Nimm mich, wie ich bin...

Im Rahmen unserer Serie über die Arbeitsgruppe Wf-vital stellen wir heute die Arbeit in der Kita „Kleine Strolche“ und der Grundschule aus Kissenbrück vor.

Vergangene Woche fanden in der Kindertagesstätte Entwicklungsgespräche statt. Frau und Herr Y. waren pünktlich um 16 Uhr im Kindergarten. Sie hatten sich einige Notizen auf einem Zettel gemacht, was sie alles über ihr Kind Michael berichten wollten.

Die Eltern Y. erzählten von der Freude, mit der Michael in den Kindergarten kommt. Ihre Augen strahlten, als sie über seine körperliche Geschicklichkeit berichteten, die Michael draußen im Garten und auf dem Spielplatz zeigt. Nun erzählten die Eltern auch über ihre Sorgen. Sie haben sich für Michael tolle Sachen überlegt. Er kann jetzt jede Woche Englisch lernen (denn die Kinder lernen doch Fremdsprachen am besten in diesem Alter).

Außerdem singt er so gern und da haben die Eltern ihn gleich bei der musikalischen Früherziehung angemeldet. Doch Michael möchte das nicht. Er sträubt sich gegen diese Angebote. Überhaupt traut er sich so wenig zu. Das geht doch nicht! Er kommt doch in eineinhalb Jahren in die Schule. Da muss er noch so viel lernen. Still sitzen, Neues aufnehmen, selbstständig sein und, und, und ... Die Bedenken der Eltern sind deutlich zu hören.

Sorgen und Ängste haben viele Eltern. Ist nicht das soziale und emotionale Klima schärfer geworden? Spüren Eltern nicht auch den Druck der heutigen flexiblen und mobilen Arbeitswelt immer deutlicher? Haben Eltern Befürchtungen den Ansprüchen der Erziehung nicht mehr zu entsprechen, da die Familie nach wie vor der Ort ist, der am stärksten und nachhaltigsten auf die kindliche Entwicklung Einfluss nimmt?

aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen, es möchte handeln, denken und mitdenken. Es ist neugierig, wissbegierig, selbsttätig und motiviert. Aber es muss auch stark sein, stark in seiner Persönlichkeit und dem Glauben an sich selbst.

Persönlichkeits- und Lebenskompetenzförderung wird durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Angeboten in Kindergarten und Schule

nehmen. Eltern werden mit wöchentlichen Elternbriefen über diese einzelnen Module informiert und zum Dialog mit ihrem Kind sensibilisiert.

Kindergarten und Schule wollen Hand in Hand Eltern auf ihrem Weg mit ihren Kindern begleiten. Durch abgestimmte Förderung erleben die Kinder so Kontinuität und Vertrauen.

Persönlichkeits- und Lebenskompetenzförderung stehen im Vordergrund der Arbeit der Kissenbrücker Kindertagesstätte und der Grund-

schule. Alle Kinder sollen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in ihren Fähigkeiten und ihren sozialen Verhaltensweisen gleichermaßen gefördert und gefordert werden. Diesem Leitbild fühlen sich Grundschule und Kindergarten gleichermaßen verpflichtet. Gemeinsam wollen Kindergarten und Schule mit den Eltern die Kinder stark machen! Stark machen auf das Leben, das vor ihnen liegt.

Zurück zum Entwicklungsgespräch. Gemeinsam fand man heraus, was Michael gut kann und woran er Spaß hat. Über seine Ressourcen soll Michael nun an neue Herausforderungen herangeführt werden. Zum Abschluss stellten die Eltern fest, dass sie im guten Glauben das Beste für Michael zu wollen, Entscheidungen getroffen haben, die nicht seinen Wünschen entsprachen. Sie waren aber auch froh darüber erkannt zu haben, dass seine Abneigung der von ihnen beabsichtigten Angeboten nichts mit Zuneigung oder Ablehnung gegenüber seinen Eltern zu tun hatte, sondern eine klare Abgrenzung seiner Bedürfnisse war. Es war wohl eine stille Form der Aussage: Nimm mich, wie ich bin!

Fragen zum Thema werden gerne unter der Rufnummer 05337/1266 von Erika Stark-Messerschmidt, Leiterin der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in Kissenbrück sowie Jutta Poser, Leiterin der



Vitakids Wf

gefördert und besonders auch in der Familie. Die Bedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen. Ressourcen werden erkannt, gestärkt und eingesetzt. Die Kinder werden in ihren Möglichkeiten wertgeschätzt und erfahren Anerkennung in ihrem Alltag.

Kinder stark machen heißt, sie mutig und neugierig zu machen auf Neues. Kinder stark machen heißt, sie vor Abhängigkeit zu schützen und dieser vorzubeugen. Kinder stark machen heißt, sie zu befähigen, sich auf Beziehungen einzulassen. Kinder stark machen heißt, an sich zu glauben und sich zu vertrauen. Kinder stark machen heißt, Mut zu haben sich einzumischen und Verantwortung zu übernehmen. Kinder stark machen heißt, kommunikations- und konfliktfähig zu werden.

Als Projekt erleben die Kinder in der Kindertagesstätte u.a. das Programm von der Liga für das Kind „Kindergarten plus“ mit Tim und Tula. Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Kinder werden die für den Lernerfolg im Kindergarten, Schule und im späteren Leben unverzichtbare Basisfähigkeiten gefördert:

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit und Beziehungsfähigkeit.

Die Kinder lernen in neun Modulen durch aktives Erfahren und Erle-